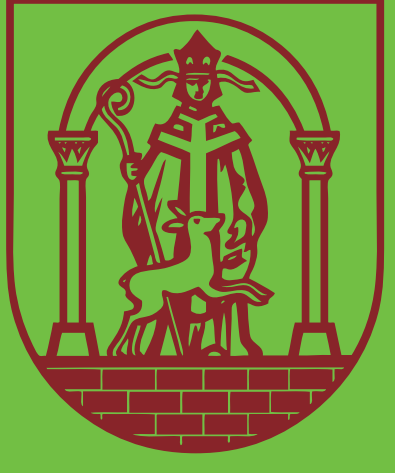




WERDAU SCHMECKT -

Die Stadt Werdau bemüht sich schon seit längerer Zeit um eine neue und zeitgemäße Stadtidentität. Über eine rege Bürgerbeteiligung kristallisierte sich die Leitidee „Werdau - Wohnstadt im Grünen“ heraus. Die Stadt verfügt gerade im Innenstadtbereich über eine Vielzahl an Baulücken und Brachen sowie ungenutzte Grünbereiche. Erklärter Bürgerwunsch ist es, diese Areale als wertvolle grüne Ressourcen zu nutzen und eine Steigerung der Lebens- und Freizeitqualität vor Ort zu erreichen.



DER STADTPARK

Das 2,1 ha große Gelände des Stadtparks ist in der südlichen Innenstadt gelegen und wird im Westen von dem Fluss Pleiße und im Osten von einem ca. 5 ha großen Laubwald, dem Roten Berg, begrenzt. Fußläufig besteht eine gute Verbindung mit der nördlich gelegenen Innenstadt.

Der Park befindet sich derzeit im Tiefschlaf und wird nur noch selten von der Bevölkerung genutzt. Die alte Bühne ist teilweise abgebrochen, der Springbrunnen, die historischen Eingangsgebäude und der Pavillon verfallen, Wegeverbindungen sind zugewachsen und die Grünflächen verwildert.

Die Gründung der Parkanlage als klassizistischer Landschaftspark erfolgte um die Jahrhundertwende durch den Werdauer Unternehmer Otto Ulrich senior. Von der Werdauer Bevölkerung wurde damals ein Verschönerungsverein zur Pflege der Parkanlage gegründet. 1913 fand das erste Parkfest statt.

Die Idee des Parkgründers, einen Ort der Begegnung für die Werdauer Bürgerschaft zu schaffen, wird mit der Umsetzung des Permakulturprojektes „Unser Zeitgarten“ auf eine zukunftsfähige Ebene gestellt.

PILOTPROJEKT MIT AUSSTRAHLUNG



STADTBACHEN ... UND WEITER GEHT'S ...

Nach erfolgreicher Realisierung der Maßnahme „Unser Zeitgarten“ sollen weitere, in Vielzahl vorhandene Brachflächen einer neuen nachhaltigen Nutzung im ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Sinne zugeführt werden. Hierzu stellt die Verwaltung der Stadt Werdau städtische Grundstücke der Permakulturbewegung zur Verfügung bzw. bemüht sich um temporäre Gestattungsvereinbarungen mit Eigentümern. Der Rote Berg, verschiedene Industriebrachen (z.B. alte Brauerei, Fabrikbrache Richardstraße, ehemalige Tuchfabrik Straße der Jugend und ehemalige Möbelfabrik Pestalozzistraße) und Stadtbaulücken (z.B. Untere Holzstraße in der südlichen Innenstadt), Grünzonen an den Teichen und Bächen sowie ungenutzte Kleingärten und Bauernhöfe sollen für neue Permakulturprojekte genutzt werden. Einfamilienhäuser in Passivhaus-Bauweise, Energiesparprojekte, Schul- und Bürgergärten, Blumen- und Streuobstwiesen, Kräuterbeete und Weideland sowie energetische Nutzflächen können entstehen. Weitere Ideen beinhalten das Stadt-Imkern sowie das Betreiben von Ackerbau (z.B. Anpflanzen von Kartoffeln und Mais) im Stadtgebiet. Ziel ist es, die Stadt grüner zu machen, den Gemeinschaftssinn der Bevölkerung zu wecken und kleine Schritte in Richtung der von der Permakulturbewegung vor Ort definierten Vision „Werdau schmeckt - eine Stadt ernährt sich selbst“ zu leisten. Durch die Übernahme von Patenschaften für die Pflege und Bewirtschaftung der Flächen erfolgt gleichzeitig eine Entlastung der begrenzten Kapazitäten der Kommune im Sinne einer neuen Arbeitsteilung zwischen Stadt und Bürgerschaft zur Verbesserung der Qualität des öffentlichen Freiraums im Interesse des Allgemeinwohls.



VISIONEN - Vernetzung Werdauer Stadtlandschaften

VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN 1

STADTPARKFEST „WERDAU SCHMECKT“

Das erste **Werdauer Stadtparkfest** findet am **27. August 2011** statt und steht unter dem Motto „Werdau schmeckt“. Die Organisation der Veranstaltung erfolgt über die regionale Erzeugergemeinschaft Koberland und die Bürgerschaft. Die Veranstaltung bildet den Auftakt für das Pilotprojekt Permakultur im Stadtpark: „**Unser Zeitgarten**“ und ist Informationsplattform für interessierte Bürger, Landwirte, Handwerker und andere Gewerbetreibende. Über 90% der teilnehmenden Händler stammen direkt aus Werdau bzw. der Region. Produkte aus dem Werdauer Umland und neue Genusserlebnisse werden präsentiert. Neben der längsten Tafel Werdaus sind weitere Highlights, wie Geschichten lesen im Strohhallenest, westerntypische Kinderspiele, Ponyreiten, ein Lernpfad Permakultur, ein Kochwettbewerb mit alten regionalen Rezepten und die Suche nach dem stärksten Werdauer geplant. Aus ökologischen Gründen bringt jeder Bürger sein Geschirr selbst mit und nimmt als Dank an einer Verlosung teil. Fragen zur Permakulturbewegung sowie zum geplanten Zeitgarten werden am Infostand beantwortet. Hier können interessierte Bürger auch an einem Quiz zur Thematik teilnehmen. Ebenfalls werden Anregungen zum geplanten Vorhaben und Entwürfe für die Etablierung eines Erzeuger- und Verbraucherlogos zum Thema „**Werdauer Permakultur**“ dankend entgegengenommen. Interessierte Bürger können sich in diesem Zusammenhang in die ausliegenden Listen für geplante Arbeitseinsätze, insbesondere den Spatenstich zum Erntedankfest im Park, eintragen.



IDEEN TRAGEN FRÜCHTE



...gemeinsam Ideen entwickeln
...gemeinsam erzeugen, verbrauchen, genießen
...gemeinsam Träume verwirklichen

DER STADTPARK - UNSER ZEITGARTEN

Jeder nimmt sich die Zeit, die er braucht!

GENÜGENDE ZEIT ZUM LERNEN, ARBEITEN, SPIELEN, RELAXEN, ERHOLEN, GENIESSEN, ERKUNDEN, ZEIT FÜR NATUR, FAMILIE, FREUNDE, GEDANKENAUSTAUSCH, KULTUR ...

Im Zentrum des Stadtparks ist die Etablierung eines **Waldkindergartens** geplant. Mitten im Grünen, zwischen Hochbeeten, Pleiße, Teich und Weideland sollen die Kinder gemeinsam mit Erziehern und Eltern spielen, lachen, basteln können und die Achtung vor der Natur erlernen. Erste Partner (z.B. Tagesmütter) haben bereits Interesse angemeldet.

Gemeinsam wird der Garten **ökologisch bewirtschaftet**, die Ernte eingebracht und die Produkte anschließend genossen. Die Kinder lernen die Veränderungen der Jahreszeiten im Garten, an den Tieren, Bäumen und Pflanzen kennen. Auf der Grundlage der **Permakulturphilosophie** ist es gerade in der heutigen Zeit, in der wir von Technisierung und Computern überrollt werden, lebensnotwendig, zum Natürlichen und Ursprünglichen zurückzukehren und sich davon berühren zu lassen.

Das Hauptgebäude des Waldkindergartens entsteht aus Strohballen und kann von den umliegenden Kindergärten, Tagesmüttern, Schulen und Familien sowie interessierten Bürgern für Projekttag und Informationsveranstaltungen zum Thema Permakultur / Permakulturschule genutzt werden.

Im südlichen Teil des Stadtparks werden mit geringem finanziellem Aufwand und nach den Grundsätzen der Permakultur **Gewächshäuser, ein Kräutergarten, Multifunktionsflächen für Kartoffeln, Mais und Blumen sowie eine Weide für Tiere** errichtet. Die Beheizung einzelner Flächen erfolgt über Sonnenfallen. Der historische Pavillon dient zukünftig als **Hühnerstall**. Die durch die Tiere erzeugte Wärme (ein Huhn erzeugt pro Stunde 40 Watt) kann in anderen Bereichen weiter umgesetzt werden. Der Aushub des Teiches wird für den Bau des Strohballenhauses im Zentrum verwendet. Hecken als Zäune mit essbaren Beeren und Früchten grenzen die einzelnen Bereiche voneinander ab. An der Pleiße entsteht ein kleines **Wasserkraftwerk**, welches den Park und die vorhandenen Werkstätten mit Strom versorgt. Weiterhin ist der Bau eines **Wirtschaftskellers** und die Sanierung der Bühne für Veranstaltungen, als Aussichtsplattform bzw. Sonnendeck geplant. Regionale Künstler, die sich im Zusammenhang mit der Bürgerbefragung gemeldet haben, werden zur Verschönerung der einzelnen Gebäude beitragen.

Im nördlichen Teil des Zeitgartens entsteht eine weitläufige **Streuobstwiese**. Hier wird dem Wunsch der Werdauer Bevölkerung entsprochen und eine **Picknickfläche** sowie ein öffentlicher Grillplatz im Grünen geschaffen. Auf dem gepflegten Rasen, umgeben von einem Blumengarten, gibt es Platz für Seniorensport, Konzertaufführungen der Werdauer Musikschule oder einfach nur zum Entspannen, Relaxen und Genießen.

Der Park behält seinen öffentlichen Charakter, seine Umgestaltung findet sehr sensibel und unter Berücksichtigung ökologischer Grundsätze statt. Der alte Baum- und Strauchbestand wird in der vorhandenen Vielfalt erhalten.

Die Gründung eines Vereins oder einer Genossenschaft zum Erhalt und zur Pflege des Parks ist unter Beteiligung des Werdauer Vielfaltvereins, der Erzeugergemeinschaft Koberland, des Naturschutzbundes und der Stadtverwaltung in Vorbereitung. Interessierte Bürger sind zur Beteiligung aufgerufen.

Ein großer Teil der Maßnahme erfolgt über Eigenleistungen ortsansässiger Händler, Gewerbetreibender, Handwerker und Bürger sowie über Sach- und Geldspenden. Cofinanziert wird die Maßnahme über Mittel aus dem Förderprogramm „Stadtumbau“ sowie Eigenmitteln aus dem städtischen Haushalt (**PPP Projekt**).

PILOTPROJEKT PERMAKULTUR

Eine kleine Gruppe Werdauer Gewerbetreibender hat sich schon länger intensiv mit dem Thema Permakultur beschäftigt und deutschlandweit Informationskurse sowie Kontakt zu entsprechenden Foren und Experten aufgenommen. Stetig erweiterte sich der Kreis interessierter ortsansässiger Bürger. Erste freiwillige Arbeitseinsätze wurden im Stadtpark durchgeführt. Die Vorschläge, den Park zu bewalden bzw. als Erweiterungsfläche für das jährlich stattfindende Oldtimertreffen zu nutzen, konnten sich bei der Bevölkerung dagegen nicht durchsetzen.

Die Werdauer Stadtverwaltung entsprach den Anregungen zum Thema Permakultur und lud im Februar 2011 einen Hamburger Experten zu einem öffentlichen Vortrag ein. Weitere bürgernahe Veranstaltungen im Rathaus zur Konkretisierung der Idee folgten.

Am 12.07.2011 wurde das Projekt „**Unser Zeitgarten**“ von dem Werdauer Fleischermeister Herrn Heyer vorgestellt und mit interessierten Bürgern diskutiert. In dieser Runde entstand auch der Wunsch, das Projekt über den Wettbewerb „Ab in die Mitte“ der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neben der Nutzung erneuerbarer Energien und naturnaher Stoffkreisläufe im Sinne einer ökologischen, ökonomischen und sozial nachhaltigen Bewirtschaftung soll zukünftig auch der behutsame Umgang mit den Ressourcen, die Nutzung von Pflanzengemeinschaften sowie die Erzielung eines hohen Ertrags bei minimalem Aufwand an Arbeit in der Werdauer Stadtentwicklung eine entscheidende und nachhaltige Rolle spielen. Die neue Stadtidentität wird zu einem zukunftsfähigen Alleinstellungsmerkmal für Werdau und die Region. Permakultur heißt Spüren, Experimentieren und sich über die Ergebnisse, die die Natur in so vielfältiger Form hervorbringt, freuen.

WERDAUER STADTPOLITIK ... UND WEITER GEHT'S ...

Die Stadt Werdau sieht in der Umsetzung des Projektes „Unser Zeitgarten“ ein Freiraumexperiment für den nachhaltigen Umgang mit urbanen Stadtlandschaften und einen ersten Schritt in Richtung einer ökologischen und energiebewussten zukünftigen Stadtpolitik. Gemeinsam mit der Permakulturgemeinschaft hofft die Verwaltung, dass das Projekt auf die Vielzahl vorhandener Brachen ausstrahlt und sich neue Ideen entwickeln. Die Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, der Wohnungsgenossenschaft und der Wohnungsgesellschaft wurde in Auftrag gegeben. Weiterhin befindet sich ein Kleingartenkonzept in Bearbeitung. Auf Anregung der Bürger wird eine Bewerbung für die Landesgartenschau geprüft.

2



LEGENDE

- | | |
|--|--|
| 1 Waldkindergarten mit Überdachung | 9 Unterstand und Lager |
| 2 Zeitgarten | 10 Gewächshaus mit Hühnerstall |
| 3 Streuobstwiese | 11 Stall mit Heu- und Strohlager |
| 4 Gemüse- und Kräutergarten | 12 Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung |
| 5 Multifunktionsfläche: Weide, Anbaufläche
Hundetoilette, Schattenspender | 13 Erdkeller |
| 6 Waldgarten | 14 Wasserspeicher |
| 7 Fischteich | 15 „Sonnenfalle“ |
| 8 Weide | 16 Freilichtbühne und Aussichtsplattform |

VERANSTALTUNGEN & AKTIVITÄTEN

ERNTEDANKFEST AM 22. OKTOBER 2011 MIT ERSTEM SPATENSTICH

Im Rahmen des Erntedankfestes erfolgt der offizielle Spatenstich zum Pilotprojekt „Unser Zeitgarten“ im Stadtpark. Die Permakulturbewegung organisiert gemeinsam mit der Stadtverwaltung sowie mit ortsansässigen Handwerkern, Gewerbetreibenden und Bürgern einen großen **generationenübergreifenden Arbeitseinsatz** im Park. Es erfolgt der **Spatenstich für den Aushub des Teiches**, erste Beete mit Kartoffeln werden angelegt und bepflanzt. Insbesondere werden die Schulen und Kindergärten, Vereine sowie Seniorenheime zur Arbeit aufgerufen. Spenden von Betrieben und engagierten Bürgern werden für den Kauf von alten Obstbaumsorten, den Erwerb der Tiere sowie die Anlage von Beeten mit Nutz- und Kulturpflanzen verwendet. An geeigneter Stelle im Park entsteht eine Erinnerungswand, wo sich jeder Werdauer, der einen Beitrag geleistet hat, eintragen kann. Die Vorschläge für das **Logo der Werdauer Permakulturgemeinschaft** werden vorgestellt und bewertet. Geplant ist auch die schrittweise Etablierung eines Wochenmarktes zur Vermarktung der erzeugten Produkte.

